

Stand: 24. März 2017

# Protokoll zur 3. Sitzung des Fachbeirats zum UFOPLAN-Vorhaben FKZ 3714953100

## „Standardisierte Formaldehyd- und VOC-Messungen“ am 19.01.2017; BAM Berlin

**Teilnehmende:** Dr. Frank Brozowski (UBA); Christine Däumling; Johann Dengg (BMEL); Dr. Christoph Hutzler (BfR); Dr. Oliver Jann (BAM); Corinna Kraeft (DIBt); Dr. Frank Kuebart (eco-Institut); Bettina Meyer (WKI); Dr. Wolfgang Plehn (UBA); Dr. Ana Maria Scutaru (UBA); Dr. Steffen Tobisch (CEN TC 112, Institut für Holztechnologie Dresden); Dr. Norbert Weis (Bremer Umweltinstitut); Dr. Robby Wegner (MPA Eberswalde); Dr. Olaf Wilke (BAM)

**entschuldigt:** Dr. Jacob-Mathias Drossard (BMUB); Dietmar Menzer (BMUB), Dr. Martin Ohlmeyer (Thünen Institut); Outi Ilvonen (UBA, CEN TC 351); Wolfgang Misch (DIBt); Dr. Heinz-Jörn Moriske (UBA); Janine Richter (BAM); Harald Schwab (WKI, CEN TC 112),

### TOP 1 Begrüßung und Allgemeines

Herr Jann und Herr Plehn begrüßen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

### TOP 2 Bestätigung Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der 2. Fachbeiratssitzung vom 14.06.2016 wurde von allen anwesenden Mitgliedern des Fachbeirates angenommen. Um die interessierten Kreise umfassend zu informieren, wird das Protokoll mit seinen Anhängen auf einer UBA-Webseite zum Vorhaben veröffentlicht.

### TOP 3 Aktuelle Ergebnisse im UFOPLAN-Vorhaben (Herr Wilke in Vertretung von Frau Richter)

Präsentation BAM siehe Anlage.

Diskussion dazu:

Es gibt Hinweise, dass in Baumärkten häufig fehlerhafte Angaben auf den Produkten zu finden sind. Die Teilnehmenden diskutieren den Vorschlag, für den Abschlussbericht des Vorhabens ggf. eine Gegenüberstellung der auf den untersuchten Produkten gefundenen Angaben mit den Einschätzungen der Expertinnen und Experten, wie die Produkte eigentlich hätten ausgezeichnet werden müssen, zu erstellen.

Umweltbundesamt  
Fachgebiet III 1.4  
Wörlitzer Platz 1  
06844 Dessau-Roßlau

[www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de)

Anmerkung: Die BAM stimmt sich dazu mit den Mitgliedern des Fachbeirates ab.

Herr Tobisch und Frau Meyer weisen mit Bezug auf die vorgestellten Screeningdaten darauf hin, dass ein systematischer Versuchsaufbau in einem Forschungsvorhaben wichtig ist. UBA und BAM stellen klar, dass dies für die weiterführenden Untersuchungen geplant sei. Herr Jann erläutert hierzu, dass die Screeningmessungen dazu dienen, Produkte für die weiteren Prüfungen im Rahmen des Vorhabens zu identifizieren.

Prüfkammermessungen unter sommerlichen Bedingungen zeigen stark erhöhte Formaldehyd-Emissionswerte. So erhöhte sich zum Beispiel der Formaldehydmesswert bei einer Spanplatte in der Prüfkammer von 98  $\mu\text{g}/\text{m}^3$  unter Normbedingungen auf 387  $\mu\text{g}/\text{m}^3$  bei einem halbierten Luftwechsel (0,5 statt 1 pro Stunde), einer Erhöhung der Temperatur von 23 °C auf 28 °C und einer von 45% auf 60% erhöhten relativen Luftfeuchte. Diese Bedingungen kommen in Deutschland im Sommer durchaus vor und sind noch nicht der anzunehmende „worst case“. Bei einer weiteren Verringerung des Luftwechsels auf 0,2 pro Stunde stieg der Formaldehydwert sogar auf 491  $\mu\text{g}/\text{m}^3$  an.

Im Rahmen des Vorhabens hat die BAM auch reale Klimadaten in 6 Haushalten in Berlin und Brandenburg erhoben. Es zeigte sich, dass die Mittelwerte bei Temperatur und Luftfeuchte recht nah (etwas höher) bei den Normbedingungen lagen, dass es aber erwartungsgemäß große Schwankungen gab und die Höchstwerte (30 °C, 70% RF) deutlich darüber lagen. Die BAM wird die Darstellung dieser Daten im Forschungsbericht um 90%- und 95%-Perzentilen ergänzen, um den Aussagewert zu erhöhen.

Ein aktueller Forschungsbericht aus Österreich und eine ältere Veröffentlichung von Herrn Salthammer, der ein „Testhaus“ in einer großen Prüfkammer nachgebaut hatte, sollen seitens der BAM ausgewertet werden.

Herr Plehn bittet die Mitglieder des Fachbeirates, weitere ihnen bekannte, für das Vorhaben relevante Projekte der BAM zuzusenden bzw. Daten aus diesen zur Verfügung zu stellen. Er stellt weiterhin fest, dass es insgesamt einen hohen Bedarf gibt, die Kommunikation von Produkteigenschaften von Holzwerkstoffen für Planer und ausführende Gewerke sowie für Endverbraucherinnen und -verbraucher deutlich zu verbessern. Das Chemikalienrecht ist hier keine Hilfe, da Holzwerkstoffe keine Stoffe oder Gemische, sondern Erzeugnisse sind. Es gelten nur die allgemeinen Anforderungen an die Produktsicherheit.

Einige Fachbeiratsmitglieder regen an, statt Änderungen im Prüfverfahren / in der Prüfnorm einzuführen besser den Emissionsgrenzwert (z.B. in der Chemikalienverbotsverordnung) zu senken. Dies ist nicht möglich und auch nicht notwendig, da der Grenzwert der Chemikalienverbotsverordnung den Innenraumrichtwert von 0,1 ppm für Formaldehyd umsetzt und dieser Richtwert nach wie vor Bestand hat. **(Anmerkung:** Der Ausschuss für Innenraumrichtwerte hat vor kurzem des

WHO-Wert von  $100 \mu\text{g}/\text{m}^3$  als Innenraumrichtwert für Formaldehyd übernommen.) Wichtig in dem Zusammenhang wäre auch, dass einzelne Emissionsquellen nur anteilig zu einem maximal akzeptierten Emissionswert beitragen dürfen.

#### **TOP 4 Aktuelles aus der Normung: Antrag Änderung EN 717-1**

Herr Brozowski berichtet über seinen Antrag auf Überarbeitung der EN 717-1, den er in das nationale Spiegelgremium beim DIN eingebracht hat und dessen Behandlung dort nach kontroverser Diskussion abgelehnt wurde. Der Antrag ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt. Herr Brozowski wird einen Widerspruch gegen die Entscheidung des Normungsgremiums beim Beirat des zuständigen Normenausschusses einreichen. Anmerkung: Der Widerspruch wurde inzwischen eingereicht.

Die Anwesenden diskutieren auf Anregung von Herrn Tobisch kurz darüber, ob es sinnvoll ist, parallel zum Widerspruch den Antrag nochmals direkt beim zuständigen CEN-Gremium einzureichen.

#### **TOP 5 Aktuelle Entwicklungen der EU-Bauproduktenverordnung**

Herr Plehn berichtet kurz über aktuelle Entwicklungen zur EU-Bauproduktenverordnung. Zieltermin für die Fertigstellung des europäischen VOC-Klassenkonzeptes ist momentan Herbst 2017. Bestandteil des aktuellen Entwurfs ist neben den beiden bisherigen Formaldehydklassen (bisher E1 und E2, jetzt F2 und F3) eine neue Klasse F1 mit einem Wert von  $\leq 0,06 \text{ mg}/\text{m}^3$ , was der Hälfte des Höchstwertes der bisherigen Klasse E1 entspricht.

#### **TOP 6 Diskussion und weiteres Vorgehen**

Die BAM wird gebeten, zur nächsten Sitzung eine Übersicht aller Ergebnisse für den Fachbeirat zu erstellen, der nach Diskussion im Fachbeirat auf der Homepage des UBA eingestellt werden soll.

Für die Emissionsmessung von Bauprodukten ist die neue horizontale VOC-Prüfnorm prEN 16516 der europäische Maßstab. Die Prüfnorm DIN EN 717-1 dient insbesondere für die Messungen von Formaldehydemissionen aus Holzwerkstoffen. Während die prEN 16516 sich am europäischen Referenzraum und bezüglich der Prüfparameter (halber Luftwechsel, variable Beladung) an realen Bedingungen orientiert, hat die DIN EN 717 1 nicht diesen Anspruch.

UBA und BAM werden zum nächsten Treffen des Fachbeirates einen gemeinsamen Vorschlag für ein neues Vorgehen im Rahmen der Chemikalienverbotsverordnung unterbreiten. Um den neuen europäischen Maßstab und das herkömmliche Vorgehen für Holzwerkstoffe in Einklang zu bringen, wäre eine Umrechnung denkbar, die es erlaubt, Messwerte nach DIN EN 717-1 auf Prüfbedingungen nach der prEN 16516 umzurechnen.

Für den Spätherbst (Oktober – Dezember) 2017 ist eine größere Veranstaltung mit Beteiligung aller Stakeholder (z.B. Industrie, Umweltverbände, Verbraucherverbände) geplant.

### **TOP 7 Verschiedenes**

Entfällt

Herr Jann schließt die Veranstaltung und dankt allen Beteiligten für die offene und konstruktive Diskussion.

Termin für das 4. Treffen des Fachbeirates ist der 22.06.2017, 10:30-16:00 Uhr an der BAM Berlin (Fabeckstraße Raum 320).